

Die Sorglichen.

Im Frühling, als der Märzwind ging,
Als jeder Zweig voll Knospen hing,
Da fragten sie mit Zagen:
Was wird der Sommer sagen?

Und als das Korn in Fülle stand,
In lauter Sonne briet das Land,
Da seufzten sie und schwiegen:
Bald wird der Herbstwind fliegen.

Der Herbstwind blies die Bäume an
Und ließ auch nicht ein Blatt daran.
Sie sah'n sich an: Dahinter
Kommt nun der böse Winter.

Das war nicht eben falsch gedacht,
Der Winter kam auch über Nacht.
Die armen, armen Leute,
Was sorgen sie nur heute?

Sie sitzen hinterm Ofen still
Und warten, ob's nicht tauen will,
Und hängen sich und sorgen
Um morgen.

Ein Tageslauf.

Sitz ich sinnend, Haupt in Hand gestützt:
Schöner Tag, hab' ich dich recht genützt?

Einen Kuß auf meines Weibes Mund,
Liebesgruß in früher Morgenstund.

Sorg ums Brot in treuer Tätigkeit,
Offnes Wort in scharfem Männerstreit.

Einen guten Becher froh geleert,
Kräftig einem argen Wunsch gewehrt.

Leuchtend kommt aus ewigem Sternerraum
Noch zuletzt ein seliger Dichtertraum.

Sinnend sitz ich, Haupt in Hand gestützt:
Schöner Tag, ich hab' dich ausgenützt.